

Anhang
zu Anlage



GEMEINDE RUPPICHTEROTH
DER BÜRGERMEISTER

RuppichterOTH, 5. Februar 2014

Der Rat der Gemeinde RuppichterOTH hat in seiner Sitzung am 29. Januar 2014 einstimmig folgende Resolution beschlossen:

„Resolution
an die Bezirksregierung Köln als Schulaufsichtsbehörde
sowie an den Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger
zum Erhalt des Gewerks der Maler am Standort des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef“

Die Bezirksregierung Köln als Schulaufsicht sowie der Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger schlagen die Profilierung gewerblich-technischer Bildungsgänge an den Berufskollegs der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises im Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg und somit die Zusammenlegung der Berufsschulen durch Zentrierung von Gewerken an den jeweiligen Standorten vor.

Die Malerbetriebe des Rhein-Sieg-Kreises bzw. aus dem Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg, insbesondere des östlichen Rhein-Sieg-Kreises, lehnen den Vorschlag einer Zusammenlegung der Berufsschulen für ihr Gewerk an einen Standort entschieden deutlich ab.

Die duale Ausbildung durch eine Lernortkooperation mit den Betrieben der Malerinnung mit ihren überbetrieblichen Ausbildungen und mit den Berufsschulen in Bonn und in Hennef garantiert einen durch alle Beteiligten anerkannten sehr guten Ausbildungsstandard. Die Malerbetriebe nehmen die hohe soziale und gesellschaftliche Aufgabe ernst, jungen Menschen einen Ausbildungsplatz anzubieten. Damit wird sichergestellt, dass auch künftig der hohe Qualitätsstandard des Gewerkes der Maler gegeben ist.

Die besondere geographische Lage unserer Region, auch durch den Rhein als natürliche Grenze, macht es dringend erforderlich, dass die beiden Schulstandorte Bonn und Hennef für das Gewerk der Maler erhalten bleiben. Die Verkehrssituation kommt als weiteres wichtiges Gegenargument hinzu. Vor allem für die ländlichen Betriebe im östlichen Rhein-Sieg-Kreis ist es enorm wichtig, dass die hervorragende Ausbildung im dualen System mit der Berufsschule in Hennef fortgeführt werden kann. Relativ kurze Wege zur Berufsschule eröffnen die Gelegenheit eng und gewinnbringend für alle Beteiligten miteinander zu kooperieren. Diese Tatsache ist nicht nur für die Ausbildungsbetriebe enorm wichtig, sondern insbesondere für die zumeist minderjährigen Auszubildenden. Nachweislich müssten bei einer Verlegung des Standortes von Hennef nach Bonn Auszubildende im östlichen Rhein-Sieg-Kreis bereits um 4.00 Uhr in der Frühe aufstehen, um am Standort in Bonn pünktlich zu erscheinen. Von einer konzentrierten Arbeit in der Schule nach einer solchen langen Anfahrsreise ist kaum von auszugehen.

Hinzu kommt, dass die Ausbilder es sehr schätzen mit einem in der Nähe befindlichen Berufskolleg wichtige Absprachen mit den Lehrkörpern zu treffen.

Der gemeinsame Prüfungsausschuss von Bonn und Hennef sowie die beiden überbetrieblichen Werkstätten in Siegburg und Bonn leisten überdurchschnittliche Arbeit. Auch hierbei zeigt sich, dass die beiden Schulstandorte nur von Vorteil sind. Es besteht eine vorzügliche Kooperation.

Das Argument einer Unterfrequentierung der Klassen trifft ebenfalls nicht zu. Für das Gewerk der Maler absolvieren aktuell 112 Schüler in Hennef ihre Schulzeit, wovon hier nicht von einer Verlagerung unterfrequentierter Bildungsgänge gesprochen werden kann.

Die Vermittlung von Berufsgrundschuljahr-Schülern in Handwerksbetriebe wird ohne den direkten Kontakt zum Partner erschwert (Übergangsmanagement). Die Strukturmaßnahme der Profilierung gewerblich-technischer Bildungsgänge sieht vor, die Berufsgrundschuljahre auszuklammern.

Das Berufsgrundschuljahr Farbe am Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef verliert durch den Wegfall der Malerausbildung seine Bedeutung. Es ist seit Jahren bekannt, dass einige Malerbetriebe sehr viele Schülerinnen und Schüler, auch wenn sie lernschwächer sind, aus dem Berufsgrundschuljahr in Hennef übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Hennef im Berufsgrundschuljahr eine Grundbildung, auf dem die Malerbetriebe aufbauen können. Rund 40 % der Berufsgrundschuljahr-Schülerinnen und Schüler absolvieren eine Malerausbildung.

Es wird die Abwanderung von Schülerinnen und Schülern an andere Berufskollegs in der Region, insbesondere nach Köln, befürchtet. Die Schülerinnen und Schüler aus dem östlichen Rhein-Sieg-Kreis sind deutlich frühzeitiger am Standort in Köln als am Standort in Bonn.

Aufgrund der Verlagerung eines nicht unterfrequentierten Bildungsganges komplett nach Bonn wird künftig der Verlust von Ausbildungsplätzen im östlichen Rhein-Sieg-Kreis befürchtet. Dies könnte sich auf weitere Bildungsgänge ausweiten.

Aus diesen Gründen fordert der Rat der Gemeinde Ruppichteroth:

1. Die Bezirksregierung Köln als Schulaufsichtsbehörde sowie der Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger werden aufgefordert, die beabsichtigte Zusammenlegung der Berufsschulen für das Gewerk der Maler an einen Standort nicht weiter zu verfolgen. Die Schulstandorte Bonn und Hennef sind für den Bildungsgang der Maler zu erhalten.
2. Der Rhein-Sieg-Kreis investiert rund 20 Millionen Euro in das Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef, wodurch es aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll ist, den starken Bildungsgang der Maler dort zu belassen.
3. Die Malerbetriebe aus dem Rhein-Sieg-Kreis bzw. Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg sind ein tragender Wirtschaftsfaktor in der Region – dies vor allem im östlichen Rhein-Sieg-Kreis und fordern deshalb zu Recht den Erhalt beider Schulstandorte in Bonn und in Hennef für das Gewerk der Maler.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Loskill
Bürgermeister